

**BUBOPSIS ANDROMACHE N.SP. – EINE NEUE SPEZIES DER
FAMILIE ASCALAPHIDAE (NEUROPTEROIDEA, PLANIPENNIA)
AUS DEM ÖSTLICHEN MITTELMEERRAUM**

Von Ulrike ASPÖCK, Horst ASPÖCK und Herbert HÖLZEL

Anlaß zu der vorliegenden Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem Ascalaphiden-Genus *Bubopsis* MacLACHLAN im Rahmen einer Gesamtdarstellung der Neuropteren Europas¹. Die Gattung *Bubopsis* – mit 6 beschriebenen und wahrscheinlich noch einigen zu beschreibenden Arten bzw. Phäna über den Mittelmeerraum, Vorderasien und Zentralasien verbreitet – tritt in Europa in zwei voneinander völlig isolierten Arealen auf: Süd- und Ostspanien und Südwestfrankreich beherbergen die (im übrigen auch in Marokko verbreitete) und taxonomisch im wesentlichen problemlose *Bubopsis agrioides* RAMBUR, während auf den Inseln der Ägäis eine Art auftritt, die bisher in der Literatur als *Bubopsis hamata* bezeichnet wird (ZERNY 1934).

Bubopsis hamata wurde von KLUG (1834) aus ‚Syrien‘ beschrieben. Aus dieser Beschreibung geht eindeutig hervor, daß dem Autor Tiere vorlagen, die durch reichliche Gelb-Elemente, namentlich auch durch basal gelbe Antennen-Keulen und durch gelbes Pterostigma gekennzeichnet waren. Dieses typische Phänon von *B. hamata* ist über weite Teile Anatoliens verbreitet und liegt uns auch aus dem Kaukasus, dem Irak, aus Jordanien, Israel und aus Nord- und Südpersien vor. Hingegen weichen alle auf den ägäischen Inseln gefundenen ebenso wie einige aus West- und Südanatolien, aus Syrien, dem Libanon und Israel stammende Individuen in mehreren Merkmalen von dieser typischen *B. hamata* ab und können auch prima vista z. B. auf Grund der einfarbig braunen Antennen-Keule und des braunen Pterostigmas mühelos identifiziert werden. Dieses Phänon ist grundsätzlich nicht unbekannt. VAN DER WEELE (1908) schreibt über *B. hamata*, daß ‚die Art sehr variabel und in den südlichen Gegenden Kleinasiens etwas größer und lebhafter gefärbt [ist] und ein dunkleres Pterostigma [hat]‘; und dann folgt die Feststellung, ‚da keine Unterschiede in den Gonopoden vorliegen und ich viele Übergänge nach typischen Exemplaren sah, kann hier nur eine Varietät oder Ausfärbungsform vorliegen‘. VAN DER WEELE begründet seine Ansicht über *B. hamata* vorwiegend auf dem umfangreichen Material des Naturhistorischen Museums in Wien, das tatsächlich neben der typischen *B. hamata* auch mehrere Individuen mit dunklem Pterostigma umfaßt. Beide Phäna variieren, aber von ‚Übergängen‘ kann keine Rede sein; lediglich einige vom Alter gezeichnete Individuen sind so blaß und verfärbt, daß sie wie Übergangsformen wirken. Die Feststellung, daß ‚keine Unterschiede in den Gonopoden vorliegen‘, ist – wie bei der Masse nahe verwandter Arten oder Art-Gruppen innerhalb der Familie Ascalaphidae – weitgehend bedeutungslos.

Zusammenfassend muß man also die Feststellung treffen, daß alle vorliegenden aus der Ägäis und aus Vorderasien stammenden Individuen von *Bubopsis* – soweit sie (das be-

1. H. ASPÖCK, H. HÖLZEL und U. ASPÖCK (unter Mitarbeit von H. RAUSCH und P. OHM): Die Neuropteren Europas. 2 Bde. – GOECKE & EVERS, Krefeld; erscheint vermutlich Ende 1979.

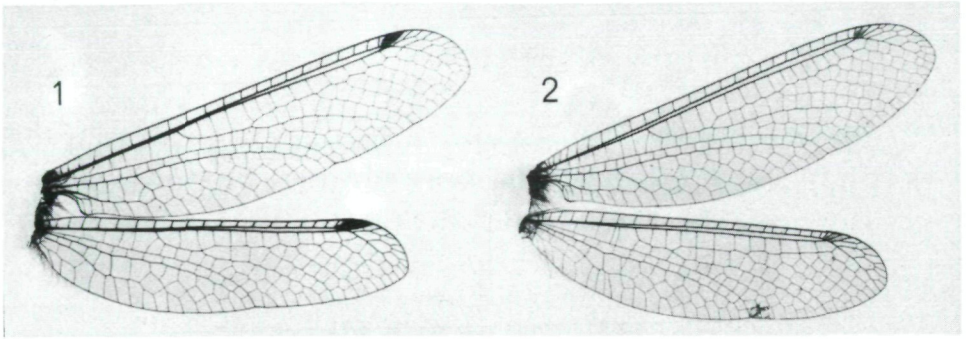


Abb. 1-2. Rechter Vorder- und Hinterflügel von *Bubopsis andromache* n. sp., ♂ (Lesbos) und *Bubopsis hamata* KLUG, ♂ (Iran, Elburs).

trifft Tiere aus den östlichen Teilen Vorderasiens) nicht ganz anderen Phäna (Arten) angehören – problemlos einem der beiden umrissenen Phäna zugeordnet werden können.

Damit besteht eine – bei Ascalaphiden sattem bekannte und generell die Erforschung dieser Planipennia-Familie außerordentlich behindernde – unbefriedigende Situation: es liegen habituell und eidonomisch vorwiegend durch Pigment-Merkmale, nicht aber genitalmorphologisch differenzierbare Phäna vor, die – wenn man der Realität nicht Zwang antun will – nicht einfach in eine nominelle Art ‚gestopft‘ werden können. Wie sollen sie aber nominell wirklich abgegrenzt werden? Es ist höchst unbefriedigend, solche Entscheidungen ausschließlich auf totem Material begründen zu müssen, aber es ist einfach unrealistisch, die Verfügbarkeit biologischer Daten abwarten zu wollen.

Wir haben uns entschlossen, das im östlichen Mittelmeerraum auftretende dunkle Phänon von *Bubopsis* gegenüber *Bubopsis hamata* als Art abzugrenzen und begründen dies mit der Tatsache, daß erstens beide Phäna durch mehrere Merkmale stets eindeutig differenziert werden können und daß zweitens unterschiedliche, aber einander überschneidende Verbreitungsareale bestehen; die beiden Phäna treten also in einigen Gebieten sympatrisch auf. Wir wissen, daß diese Interpretation nicht die einzig mögliche ist, wir glauben aber, daß sie in der gegenwärtig bestehenden Situation die sinnvollste ist und nicht zuletzt heuristischen Wert besitzt!

Bubopsis andromache n. sp.

Holotypus: ♂, Türkei, Anatolien, Prov. Antalya, Alanya, Damlatas, 36° 32' N/32° 02' E, 24.6.1966 (in coll. Aspöck).

Paratypen: 1 ♀, Griechenland, Limnos, Kastrá, 8.7.1936, F. Werner leg. (in coll. NMW); 1 ♂, Griechenland, Mytilini, 8.7.1938, F. Werner leg. (in coll. NMW); 1 ♂, Griechenland, Samos, Vathy, 21.6.1932, und 2 ♀, Samos, Tigani, 22. und 23.6.1932, F. Werner leg. (in coll. NMW); 1 ♂, 1 ♀, Griechenland, Kalymnos, Pothea, 2.-4.6.1935, O. Wettstein leg. (in coll. NMW); 1 ♀, Griechenland, Kreta sept., 5 km W Mallia, Juni 1970, K. Mandl leg. (in coll. Aspöck); 4 ♂, 6 ♀, Türkei, Brussa, 1863, Mann leg. (in coll. NMW); 1 ♂, Türkei, Mut, 10.6.1978, J. Schmidt leg. (in coll. Rausch); 1 ♂, Kleinasien, Dr. Gabeis 899 (in coll. NMW); 1 ♂, ‚Led. Syria 854‘ (in coll. NMW); 1 ♀, Nordsyrien, Ladikies (= Latakia), Dr. F. Leuthner (in coll. NMW); 1 ♀, Libanon, Beirut (in coll. NMW); 1 ♂, Nord-Libanon, Becharré, 1400 m, 1.-4.7.1931, Zerny leg. (in coll. NMW); 1 ♂, Israel, Zikhron Yaakov, 10.5.1973 (in coll. Hölzel).

Die Sammlung des NMW enthält noch einige abdomenlose Individuen von *B. andromache* aus Samos (Vathy), vom Amanus (Entili) und Beirut; sie wurden nicht als Paratypen gekennzeichnet.

Im Habitus wesentlich dunkler als *B. hamata* KLUG (Abb. 1-2). Vorderflügelänge des ♂ 18-25 mm, des ♀ 24-29 mm. Kopf und Thorax dorsal dunkelgrau, ventral hellgrau zottig behaart; Meso- und Metanotum und Abdomen braun gefleckt. Antennen zur Gänze braun, mit angedeuteter dunkler Ringelung, namentlich auch die Antennen-Keule einfarbig braun. Geäder beider Flügel im wesentlichen zur Gänze dunkelbraun, Pterostigma braun, meist dunkelbraun. Flügelmembran zwischen Subcosta und Radius in beiden Flügeln hellocker getönt. Femora aller Beine braun, außen etwas heller; Tibien innen (meist) braun, außen heller und jedenfalls stets mit dunklem Fleck im proximalen Drittel (Abb. 3).

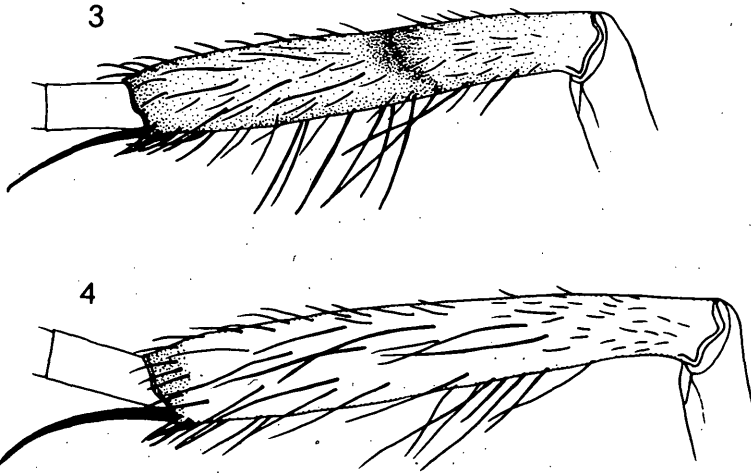


Abb. 3-4. Tibia eines Hinterbeines von *Bubopsis andromache* n.sp. (3) und von *Bubopsis hamata* KLUG (4).

Differentialdiagnose: *B. andromache* n.sp. kann von *B. hamata* KLUG durch die beschriebenen Merkmale problemlos differenziert werden. *B. hamata* zeigt insgesamt einen durch massive Gelb-Elemente und durch weißliche Behaarung geprägten Habitus: Meso- und Metanotum und Abdomen mit ausgedehnten gelben Flecken; Antennen basal gelb, im Hauptteil mit hell-dunkel gemusterten Segmenten, Antennen-Keule basal gelb, apikal braun. Geäder beider Flügel basal vorwiegend gelb, im größeren Teil der Flügel braun mit mehr oder weniger ausgeprägten gelben Anteilen (z. B. sind distaler Teil des Radiussektor und Media bei den meisten Individuen zur Gänze gelb). Pterostigma gelb, meist zitronengelb; Flügelmembran zwischen Subcosta und Radius in beiden Flügeln hellgelblich getönt. Genitalmorphologisch bestehen keine eindeutig faßbaren Unterschiede. Beide Arten zeigen eine durchaus nicht unerhebliche Variabilität; sie bezieht sich vor allem auf die Ausdehnung der Fleckungsmuster, auf die Farbintensität, auf die Größe des Pterostigmas und (wenngleich in geringem Ausmaß) auf Proportionen der äußeren Genitalsegmente. Differenzierungsschwierigkeiten ergeben sich dadurch aber selbstverständlich nicht. Von *B. hamata* liegen uns übrigens Individuen mit apikal leicht rauchig verdunkelten Hinterflügel vor; es handelt sich dabei durchwegs um ♀♀.

Das bisher sich abzeichnende Verbreitungsareal von *B. andromache* umfaßt die Ägäis (Limnos, Lesbos, Samos, Kalymnos, Kreta), West- und Südanatolien sowie die westlichen Teile Syriens, den Libanon und Israel; es fällt auf, daß fast alle Fundpunkte in Küstennähe liegen. *B. hamata* hingegen wurde bisher in der Ägäis nicht nachgewiesen, ist aber in

Vorderasien (im Norden bis zum Kaukasus und zum Elburs) weit verbreitet. Die von VAN DER WEELE (1908) zitierten Nachweise in Ägypten bedürfen der Überprüfung. Nachweise beider Arten von einem einzigen Fundpunkt liegen zwar nicht vor, es kann aber kein Zweifel daran bestehen, daß *B.hamata* und *B.andromache* in Südanatolien, Syrien, Libanon und Israel sympatrisch vorkommen.

D a n k

Die vorliegende Arbeit basiert zu erheblichem Teil auf Material, das uns von den Herren Dipl.Ing. G.Friedel † (Wien), K.Kusdas † (Linz), Dipl.Ing. Prof. Dr. K.Mandl (Wien), Dr. P.Ohm (Kiel), F.Ressl (Purgstall), J.Schmidt (Linz) sowie dem Ehepaar A. und E.Vartian (Wien) überlassen worden ist. Weiters hat uns Herr Dr. A.Kaltenbach das Material der Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien zugänglich gemacht. Wir danken allen sehr herzlich!

L I T E R A T U R

- KLUG, J. Ch. F. (1834): *Symbolae physicae seu Icones et descriptiones Insectorum quae ex itinere per Africam borealem et Asiam* F.G.Hemprich et C.H.Ehrenberg studiae novae aut illustratae redierunt. – Berlin, Mittler, Bogen A-L.
- VAN DER WEELE, H. W. (1908): *Ascalaphiden monographisch bearbeitet.* – Coll. Zool. Edm. Selys Longchamps 5: 1-93.
- ZERNY, H. (1934): *Liste der von Prof. F.Werner im Jahre 1932 in Griechenland gesammelten Neuropteren.* – Sitzungsber. Akad. Wiss. Wien I, 143: 159-160.

Anschrift der Autoren: Dr. Ulrike und Univ. Prof. Dr. Horst ASPÖCK,
Hygiene-Institut der Universität,
Kinderspitalgasse 15, A - 1095 Wien.
Herbert HÖLZEL,
Joanneumring 7, A - 8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Ulrike, Aspöck Horst, Hölzel Herbert

Artikel/Article: [Bubopsis andromache n.sp. - eine neue Spezies der Familie Ascalaphidae \(Neuropteroidea, Planipennia\) aus dem östlichen Mittelmeerraum. 113-116](#)